

## ANHANG

# Die Döllinger-Bildnisse von Franz Lenbach<sup>\*</sup>

Von Tanja Söder

### 1. Zur Erforschung von Franz Lenbachs Döllinger-Bildnissen

Franz Lenbach<sup>1</sup> stand mit Ignaz von Döllinger spätestens seit Beginn der 1870er Jahre in Verbindung. Jedenfalls schreibt Winfried Ranke, daß »eine durch Döllinger vermittelte Bekanntschaft mit dem britischen Staatsmann William Gladstone Lenbach 1871 und 1881 sogar nach London führte«<sup>2</sup>.

Horst Ludwig<sup>3</sup> zufolge schuf Lenbach bis in die 1890er Jahre 12 Bildnisse von Döllinger, auf denen er ihn in den verschiedensten Altersstufen festhielt. Nach meinen Untersuchungen existieren jedoch mindestens 25, meist undatierte Porträts. Ihre chronologische Reihenfolge wurde bislang von der Forschung nicht zureichend geklärt.

Als Auftraggeber kommen verschiedene Personen in Betracht; es handelt sich dabei vermutlich um Freundschaftsbildnisse. Das Döllinger-Gemälde des Lenbachhauses München<sup>4</sup> trägt die Inschrift »Ign.v. Doellinger/ Verehrung/ Vollst./ F Lenbach«. Außerdem

---

<sup>\*</sup> *Vorbemerkung der Redaktion: Dieser Beitrag stützt sich auf die von der Verfasserin an der Universität Würzburg soeben abgeschlossene, von Herrn Professor Dr. Stefan Kummer betreute kunsthistorische Magisterarbeit mit dem Thema »Franz Lenbachs Bildnis Ignaz von Döllingers im Martin-von-Wagner-Museum Würzburg«, in der sie, ausgehend vom Würzburger Bildnis, grundsätzlich Lenbachs Döllinger-Porträts und deren Entstehungsgeschichte nachgeht.*

<sup>1</sup> Zu Franz (seit 1882 Ritter von) Lenbach (1836-1904) siehe: *Sonja Baranow*, Franz von Lenbach. Leben und Werk, Köln 1986. - Dreimal Deutschland. Lenbach, Liebermann, Kollwitz [Ausstellungskatalog], Hamburg 1982, 48 f. - *Rosel Gollek/Winfried Ranke*, Franz von Lenbach [Katalog der Ausstellung im Lenbachhaus München 14. Dezember 1986 - 3. Mai 1987], München 1987, 323. - *Eberhard Hanfstaengl*, Lenbach, Franz Seraf von, in: ALBK 23 (1929) 43-45. - Lenbach [Ausstellungskatalog], München 1905, 19, 63-66. - *Sonja Mehl*, Franz von Lenbach. Leben und Werk (Diss.), München 1972. - *Dies.*, Franz von Lenbach in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München [Ausstellungskatalog], München 1980, 146 f. - *Josef Popp*, Franz von Lenbach [Nachruf], in: Hochland 2 (1904/1905) II, 579-586. - *Winfried Ranke*, Franz von Lenbach. Der Münchener Malerfürst, Köln 1986. - *Adolf Rosenberg*, Lenbach, Bielefeld-Leipzig 1898. - *Gerd Tolzien*, Lenbach, Franz von, in: KML 7 (1989) 2577-2579. - *Emil Waldmann*, Das Bildnis im Wandel der Jahrhunderte, Berlin 1921. - *Sigfried Wichmann*, Franz von Lenbach und seine Zeit, Köln 1973. - *Ders.*, Franz von Lenbach 1836-1904. Die Gruppe als Gruppenerfolg in der Bildnismalerei des Franz von Lenbach und seiner Zeitgenossen, München 1975.

<sup>2</sup> *W. Ranke*, Franz von Lenbach (wie Anm. 1) 205. - Vgl. auch: *A. Rosenberg*, Lenbach (wie Anm. 1) 72; *Karin Volland*, Franz von Lenbach zum 150. Geburtstag, in: Galeriespiegel Staatliche Galerie Moritzburg Halle 2 (1987) 20-23.

<sup>3</sup> *Horst Ludwig*, Malerei der Gründerzeit. Vollständiger Katalog (Bayerische Staatsgemäldesammlungen. Gemäldeskataloge 6), München 1977, 176-178. - Zu Lenbachs Döllinger-Porträts siehe auch: Meisterwerke der deutschen Malerei des 19. Jahrhunderts. Ausgestellte Werke II [Ausstellungskatalog], München 1967, 46. *Stefan Lisch*, Döllinger und Frankreich. Eine geistige Allianz 1823-1871. Im Lichte von 56 meist unbekanntem Briefen, mit zwei Döllingerbildnissen nebst Döllinger-Bibliographie (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 51), München 1955, 363-367.

<sup>4</sup> Vgl. *R. Gollek/W. Ranke*, Franz von Lenbach (wie Anm. 1) 323.

findet sich im Bestand Döllingeriana der Bayerischen Staatsbibliothek eine bislang unpublizierte Geburtstagsgratulation Lenbachs an Döllinger, in der sich Lenbach als Döllingerscher »Hofmaler« bezeichnet<sup>5</sup>.

Bei meinem Lösungsvorschlag zur der Datierungsfrage stellen in erster Linie die bislang von der Forschung unberücksichtigt gebliebenen Alterszüge Döllingers, aber auch die Komposition, Farb- und Lichtwirkung Kriterien des Vergleichs dar. Daneben können auch die Vorstudien Lenbachs sowie durch Inschriften oder Quellenschriften datierte Fotovorlagen eine Hilfe darstellen<sup>6</sup>.

Ludwig teilt die von ihm erfaßten Döllinger-Bildnisse in drei Typen, in Vorarbeiten, Wiederholungen und Varianten ein, die er ausschließlich auf den für ihn zeitlich am frühesten entstandenen Leittypus der Neuen Pinakothek in München von 1874 bezieht. Mit dem Variantenbegriff bezeichnet er Abwandlungen des Bildnisses in der Neuen Pinakothek wie in Düsseldorf, Halle oder im Lenbachhaus München und eine Vorstudie in Hannover. Auf den Wiederholungs- und Variantenbegriff wird in meiner Untersuchung, weil er unnötig kompliziert und daher problematisch ist, verzichtet und stattdessen von verschiedenen Porträts bzw. Bildnissen gesprochen.

Im Gegensatz zur Auffassung Ludwigs, der eine Entwicklung der Porträts von der Frontal- über die Dreiviertelprofil- zur Profilansicht hin annimmt, hat Lenbach Döllinger wohl zur jeweils selben Zeit in unterschiedlichen Ansichten gemalt, um seinen gesellschaftlichen Stand, seinen Charakter und seine Verfassung zu unterstreichen. Dies schließt jedoch eine gewisse Entwicklung der Bildnisse von der Frontal- über die Dreiviertelprofil- und wiederum von der Frontal- zur Profilansicht hin nicht aus.

## 2. Versuch eines chronologischen Werkverzeichnisses zu Lenbachs Döllinger-Bildnissen

### 2.1. Behandelte Bildnisse

1. Ignaz Döllinger. Bezeichnet Mitte links oben. Datiert 1874. Öl auf Holz, 95,0 : 67,7 cm. Brettfolge wegen (1980 erneuerter) Parkettierung nicht ersichtlich. München, Neue

<sup>5</sup> Geburtstagsgrüße Lenbachs an Döllinger. 28. Februar 1889. Bayerische Staatsbibliothek, Handschriftenabteilung, Döllingeriana XXII 8, 230 und XXII 7,3, 666.

<sup>6</sup> Über diese datierten kann wiederum ein Großteil der undatierten Fotovorlagen zeitlich eingeordnet werden. Als Vorlage für die gemalten Döllinger-Porträts dienten vermutlich die ganzen Jahre über Fotografien. Gelegentlich fertigte der Künstler während des Fotografiervorganges, für den er eigens einen Fotografen beauftragte, Farbskizzen an. - Döllinger-Fotografien befinden sich u.a. im Stadtmuseum München, im Stadtarchiv München, in der Bayerischen Staatsbibliothek München (Handschriftenabteilung, Döllingeriana), im Lenbachhaus München (Glasplattennegativarchiv) und im Lenbach-Nachlaß Starnberg und Köln. - Vgl. hierzu: *Wolfgang Baier*, Quellendarstellungen zur Geschichte der Fotografie, Leipzig 1966. *Fotografische Bildnisstudien zu Gemälden von Lenbach und Stuck* [Ausstellungskatalog], Essen 1969. *Hans Franke*, Das Altersantlitz. Medizinische, kosmetische, psychologische und kunsthistorische Aspekte, Stuttgart-New York 1990. *Heinz Gebhardt*, Franz Hanfstaengl. Von der Lithographie zur Fotografie, München 1984. *Manfred Koller*, Das Staffeleibild der Neuzeit, in: *Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken I*, Stuttgart 1984, 392-394. *Winfried Ranke*, Josef Albert. Hoffotograf der bayerischen Könige, München 1977.

Pinakothek, Inv.-Nr. 7730. Erworben 1884 als Geschenk der Frau Reichsrat Freifrau Elisabeth von Cramer-Klett<sup>7</sup>.

2. Ignaz Döllinger. Nicht bezeichnet. Undatiert. Öl auf Leinwand, 63,0 : 49,5 cm. Halle, Staatliche Galerie Moritzburg, Inv.-Nr. I/542. Erworben 1905 von Herrn Dr. M. Rackwitz, Berlin; vermutlich aus dem Lenbach-Nachlaß<sup>8</sup>.

3. Ignaz Döllinger. Nicht bezeichnet. Undatiert. Öl auf Holz, 63,6 : 51,0 cm. Guter Erhaltungszustand. Von den an der Rückseite des Bildes senkrecht verlaufenden Holzplatten wurden an der Vorderseite drei Stoßfugen verursacht. Zudem finden sich leichte Retuschen am unteren Bildrand. Würzburg, Martin-von-Wagner-Museum, Inv.-Nr. F 1427. 1972 erworben von der Galerie Gebhardt, München; vorher im Besitz des Münchener Galeristen Friedrich Heinrich Zinckgraf<sup>9</sup>.

4. Ignaz Döllinger. Unbezeichnet. Auf der Rückseite Echtheitsbestätigung. Undatiert. Öl auf Pappe, 22,5 : 16,7 cm. Retusche rechts unten. Hannover, Niedersächsische Landesgalerie, Inv.-Nr. KM 327/1913. 1913 erworben von Auguste und Josefine Lenbach, den Schwestern des Künstlers<sup>10</sup>.

5. Ignaz Döllinger. Bezeichnet rechts unten. Undatiert. Öl auf Holz, 95,0 : 73,0 cm. Die Bildtafel besteht aus drei 1,3 cm dicken Brettern und drei Schubleisten aus verschiedenen Hölzern. Unten links und rechts sind Holzabsplitterungen zu finden. Weiterhin sind Retuschen unterhalb der Hände, links oberhalb des Kopfes und rechts im Hintergrund feststellbar. Düsseldorf, Kunstmuseum im Ehrenhof, Inv.-Nr. 4036. 1908 von Frau Frederike Poensgen, Düsseldorf, dem Museum geschenkt<sup>11</sup>.

<sup>7</sup> Deutsche Malerei in den letzten fünfzig Jahren. Ausstellung von Meisterwerken aus öffentlichem und privatem Besitz, München 1924, 21. - *Konrad Farmer*, Franz Lenbach 1836-1904. Bildnis des Stiftspropstes Döllinger, in: *Remigius Netzer* (Hg.), Neue Pinakothek, Neue Staatsgalerie München, München 1971, 210-212. - *Hans Karlinger*, München und die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts [Ausstellungskatalog], München 1933, 169 f. - *H. Ludwig*, Malerei der Gründerzeit (wie Anm. 3) 176-178. - Meisterwerke der deutschen Malerei (wie Anm. 3) 46. - Gemäldesammlung der Königlichen Neuen Pinakothek in München [Katalog], München 1905, 106. - Neue Pinakothek [Ausstellungskatalog], München 1982, 195 f. - *Hyacinth Holland*, Ignaz Döllinger, in: *Karl Werckmeister* (Hg.), Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen I, Berlin 1898, 139-141 und Abb. 115.

<sup>8</sup> Das Bildnis im Wandel der Jahrhunderte (Schriftenreihe der Staatlichen Galerie Moritzburg 8), Halle 1956, 21, 43. - *Kurt Freyer*, Führer der Staatlichen Galerie Moritzburg 86, Halle 1913, 32. - *Elisabeth Speer*, Staatliche Galerie Moritzburg Halle. Katalog Bürgerliche Malerei des 19. Jahrhunderts, Halle 1960, 23. - *K. Volland*, Franz von Lenbach (wie Anm. 2) 20-23. - *Dies.* (Hg.), Malerei des 19. Jahrhunderts. Bestandskatalog [Staatliche Galerie Moritzburg Halle], Dresden 1996, 99.

<sup>9</sup> *Volker Hoffmann/Konrad Koppe*, Martin-von-Wagner-Museum der Universität Würzburg. Gemäldekatalog, Würzburg 1986, 113 f.

<sup>10</sup> Provinzialmuseum Hannover. Katalog, Berlin 1930, 257. - Verzeichnis der Kunstwerke nach 1800 im Landesmuseum Hannover, Hannover 1950, 40. - *Ludwig Schreiner*, Die Gemälde des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts in der niedersächsischen Landesgalerie Hannover, München 1973, 285, 305. - *Klaus Weschenfelder*, Die Ölskizzen in der niedersächsischen Landesgalerie Hannover 1983, 108.

<sup>11</sup> *Rolf Andree*, Die Gemälde des 19. Jahrhunderts mit Ausnahme der Düsseldorfer Schule, Düsseldorf 1968, 60 und Abb. 68. - *Ders.*, Die Gemälde des 19. Jahrhunderts mit Ausnahme der Düsseldorfer Schule, Mainz 1981, 114-146. - Deutsche Maler seit der Romantik aus Düsseldorfer Museumsbesitz [Ausstellungskatalog], Düsseldorf 1947, 7. - Die Industrie als Kunstmäzen [Ausstellungskatalog], Hamburg 1952, 23. - *Richard Graul*, Museen und Sammlungen, Düsseldorf, in: ZBKu 62 (1928/29) 39-41. - Große Deutsche in Bildnissen ihrer Zeit [Ausstellungskatalog], Berlin 1936, 201. - *Werner Küppers*, Ignaz von Döllinger, in: Die großen Deutschen 5 (1959) 301-310. - *Paul Ortwin Rave*, Das geistige Deutschland im Bildnis. Das Jahrhunderts Goethes, Berlin [1949]. - Rundgang

6. Ignaz Döllinger. Bezeichnet links unten. Undatiert. Öl auf Holz, 90,0 : 66,0 cm. Guter Erhaltungszustand. München, Bayerische Akademie der Wissenschaften. Ehemals im Privatbesitz Ignaz Döllingers<sup>12</sup>.

7. Ignaz Döllinger. Bezeichnet rechts oben. Undatiert. Öl auf Leinwand, 94,5 : 68,5 cm. Laut Zustandsbericht von 1957 guter Erhaltungszustand. 1930, 1932, 1936 sowie 1943 wurde das Bild restauriert, 1943 auf Sperrholz aus Fichte übertragen und 1980 wieder auf Leinwand. Weimar, Staatliche Kunstsammlungen, Inv.-Nr. G 423. 1895 erworben aus dem Museum für Kunst- und Kunstgewerbe, Sammlung Lipperheide<sup>13</sup>.

8. Ignaz Döllinger. Nicht bezeichnet. Undatiert. Öl auf Holz, 95,0 : 68,0 cm. Guter Erhaltungszustand. Die Oberfläche des Gemäldes weist großflächige Frühschwundrisse auf. Der ältere Firnis ist unregelmäßig vergilbt und stellenweise milchig getrübt, was die Lesbarkeit des Bildes beeinträchtigt. Winterthur, Stiftung Oskar Reinhart. 1950 erworben von Fritz Nathan, St. Gallen. Dieser hat das Gemälde zuvor, ebenfalls 1950, von L. Adam Kunz, einem Schüler Lenbachs, erworben. 1882 Geschenk Lenbachs an L. Adam Kunz<sup>14</sup>.

9. Ignaz Döllinger. Bezeichnet rechts oben. Datiert 1883. Öl auf Pappe, 93,0 : 72,0 cm. Stockholm, Nationalmuseum, Inv.-Nr. NM 1563. 1901 aus dem Giesecke-Nachlaß erworben<sup>15</sup>.

10. Ignaz Döllinger. Bezeichnet. Datiert 1888. Öl auf Holz, 121,0 : 86,0 cm. München, Professor Alfred Pringsheim. Für Linz, Hitler-Sammlung vorgesehen<sup>16</sup>.

11. Ignaz Döllinger. Bezeichnet rechts oben. Undatiert. Öl auf Holz, 104,0 : 75,0 cm. Brüssel, Musée Royal des Beaux-Arts. Inv.-Nr. 3179. 1890 anlässlich der Ausstellung »les portraits du siecle« von Franz Lenbach angekauft<sup>17</sup>.

12. Ignaz Döllinger. Bezeichnet rechts oben. Undatiert. Öl auf Holz, 99,0 : 69,0 cm. Leihgabe an das Stadtarchiv, Bonn. Aus dem Besitz der Altkatholischen Gemeinde Bonn

[Ausstellungskatalog], Düsseldorf 1928, 38. - *Hans Wolfgang Singer*. Neuer Bildniskatalog, Leipzig 1937, 336. - Städtische Kunstsammlungen, Verzeichnis, Düsseldorf 1910, 50. - Städtische Kunstsammlungen, Verzeichnis, Düsseldorf 1913, 39. - *Hans Wedderkopp*, Die Neuerwerbungen der Städtischen Galerie zu Düsseldorf, in: *Kunst und Künstler* 12 (1914) 432-438. - *Heinrich Willemsen*, Die Neue Düsseldorfer Galerie, in: *Der Cicerone* 6 (1914) 545-558. - *Leo Woerl*, Illustrierter Führer durch Düsseldorf und Umgebung, Düsseldorf [1913], 52.

<sup>12</sup> *Ignaz von Döllinger*, Akademische Vorträge II, Nördlingen 1889, Frontispiz.

<sup>13</sup> Die Weimarer Kunstschule [Ausstellungskatalog], Weimar 1980, Nr. 162. - *Geliebte und umkämpfte Werke der Malerei* [Ausstellungskatalog], Weimar 1968, 25.

<sup>14</sup> *Rainald Fischer*, Fritz Schiders Konzilsbild in der Stiftung Reinhart, in: *LDB*, 29. März [1975], mit Abb. - Lenbach [Ausstellungskatalog], München 1905, 19, 63-66. - Stiftung Oskar Reinhart, Winterthur. Katalog der Gemälde und Skulpturen, Winterthur 1951, 46. - Stiftung Oskar Reinhart Winterthur. Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen, Skulpturen [Ausstellungskatalog], Winterthur 1971, 56. - *Peter Vignau-Wilberg*, Stiftung Oskar Reinhart Winterthur. II: Deutsche und österreichische Maler des 19. Jahrhunderts (Kataloge Schweizer Museen und Sammlungen 3,2), Zürich 1979, 184 f.

<sup>15</sup> *Georg Göthe*, Notice descriptive des tableaux du musée national de Stockholm, Stockholm 1910. - *Rogger Tanner*, Nationalmuseum Stockholm, Stockholm 1990, 198.

<sup>16</sup> *Jugend*, Illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben 51 (1911) o.S. - Lenbach [Ausstellungskatalog], München 1905, 19. - *Franz Wolter*, Franz von Lenbach, in: *Kunst für Alle* 18 (1902/1903) 1-10.

<sup>17</sup> *Inventaire de la peinture Moderne. Catalogue*, Brüssel 1984, 371. - *Portraits du siecle 1789-1889. Catalogue*, Brüssel 1890, 66.

und hiernach Leihgabe an das Stadtmuseum Bonn, Depot. Ehemals 1969 vom Auktionshaus Lempertz in Köln erworben. Zuvor im Auktionshaus Weinmüller in München versteigert<sup>18</sup>.

13. Ignaz Döllinger. Bezeichnet links Mitte. Undatiert. Öl auf Leinwand, 109,0 : 82,0 cm. Guter Erhaltungszustand. München, Lenbachhaus, Inv.-Nr. L 242. 1925 von Lolo, der Tochter Lenbachs, dem Museum geschenkt<sup>19</sup>.

## 2.2. Weitere in der Literatur erwähnte Bildnisse

14. Ignaz Döllinger. München, St. Kajetan, Hofprediger und Ehrenkanonikus Georg Stipberger. Heute verschollen<sup>20</sup>.

15. Ignaz Döllinger. Bezeichnet rechts unten. Öl auf Pappe. London, Mr. P. F. A. Denman<sup>21</sup>.

16. Ignaz Döllinger. Unbekannt ob bezeichnet und datiert. England, Hawarden Castle, Charles Gladstone<sup>22</sup>.

17. Ignaz Döllinger. Bezeichnet. 1886 datiert. Öl auf Pappe, 68,0 : 50,0 cm. Norddeutscher Privatbesitz<sup>23</sup>.

18. Ignaz Döllinger. Öl auf Pappe, 97,0 : 71,0 cm. Schweinfurt, Sammlung Georg Schäfer<sup>24</sup>.

19. Ignaz Döllinger und William Gladstone. Bezeichnet rechts oben. Tegernsee September 1886 datiert. Öl auf Pappe, 74,5 : 90,5 cm. Verbleib unbekannt. Ursprünglich in München, Neue Pinakothek und davor in Darmstadt, Freiherr von Heyl<sup>25</sup>.

20. Ignaz Döllinger. Heute verschollen. 1887 in München, im Besitz der Galerie Bruckmann<sup>26</sup>.

21. Ignaz Döllinger und William Gladstone. Bezeichnet rechts oben. Datiert September 1886. Öl auf Pappe, 74,5 : 90,5 cm. München, Lenbachhaus. Dauerleihgabe an die deutsche Botschaft in London. 1930 aus dem Kunsthandel erworben<sup>27</sup>.

22. Ignaz Döllinger und William Gladstone. Unbekannt, ob bezeichnet und datiert. Öl auf Holz, 87,5 : 67,7 cm. Verbleib unbekannt. 1977 im Schweizerischen Kunsthandel aufgetaucht. Ursprünglich in Zürich, im Besitz von Frau Konsul Rudolf Schoeller.

<sup>18</sup> Lempertz 484 [Auktionskatalog], Köln 1969, 61 (mit Abb.). - Weinmüller 73, 81 [Auktionskatalog], München o.J., 7 (mit Abb.).

<sup>19</sup> R. Gollek/W. Ranke. Franz von Lenbach (wie Anm. 1) 323. - Städtische Lenbach-Galerie. Katalog, München 1954, 31, 36, 91.

<sup>20</sup> S. Lösch. Döllinger und Frankreich (wie Anm. 3) 362.

<sup>21</sup> Victor Conzemius (Hg.), Ignaz von Döllinger. Briefwechsel IV, München 1981, Abb. 2 (nach S. XVI).

<sup>22</sup> Victor Conzemius (Hg.), Ignaz von Döllinger. Briefwechsel I, München 1963, Abb. 1 (beim Titelblatt).

<sup>23</sup> A. Rosenberg. Lenbach (wie Anm. 1) 30 (mit Abb.). - S. Mehl. Franz von Lenbach in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus (wie Anm. 1) 135. - J. Popp. Franz von Lenbach (wie Anm. 1) 579-586 (mit Abb.).

<sup>24</sup> S. Mehl. Franz von Lenbach in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus (wie Anm. 1) 135.

<sup>25</sup> Ebd. - Gemäldesammlung der Königlichen Neuen Pinakothek in München (wie Anm. 7) 106. - A. Rosenberg, Lenbach (wie Anm. 1) 28.

<sup>26</sup> S. Mehl. Franz von Lenbach in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus (wie Anm. 1) 135.

<sup>27</sup> Ebd. 146 f.

23. Ignaz Döllinger. Öl auf Pappe, 78,0 : 59,0 cm. Privatbesitz Starnberg und Köln, Lenbach-Nachlaß<sup>28</sup>.

24. Ignaz Döllinger. Bezeichnet rechts unten. Öl auf Pappe, 78,0 : 58,0 cm. München, Privatbesitz. Verbleib unbekannt<sup>29</sup>.

25. Ignaz Döllinger und William Gladstone. Heute verschollen. 1887 in München, im Besitz der Galerie Bruckmann<sup>30</sup>.

26. Weitere Ignaz-Döllinger-Gemälde im Privatbesitz von Frau Gerda Döllinger, Unterwössen.

---

<sup>28</sup> Ebd. 135. - *H. Ludwig*, Malerei der Gründerzeit (wie Anm. 3) 177. - *E. Waldmann*, Das Bildnis im Wandel der Jahrhunderte (wie Anm. 1) 212.

<sup>29</sup> *H. Ludwig*, Malerei der Gründerzeit (wie Anm. 3) 177.

<sup>30</sup> Ebd. - *S. Mehl*, Franz von Lenbach in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus (wie Anm. 1) 135. - *E. Waldmann*, Das Bildnis im Wandel der Jahrhunderte (wie Anm. 1) 212.